"Ihr Verfahren ist gweiss bemerkenswert, wurde aber schon von einem gewissen Kolumbus patentiert"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

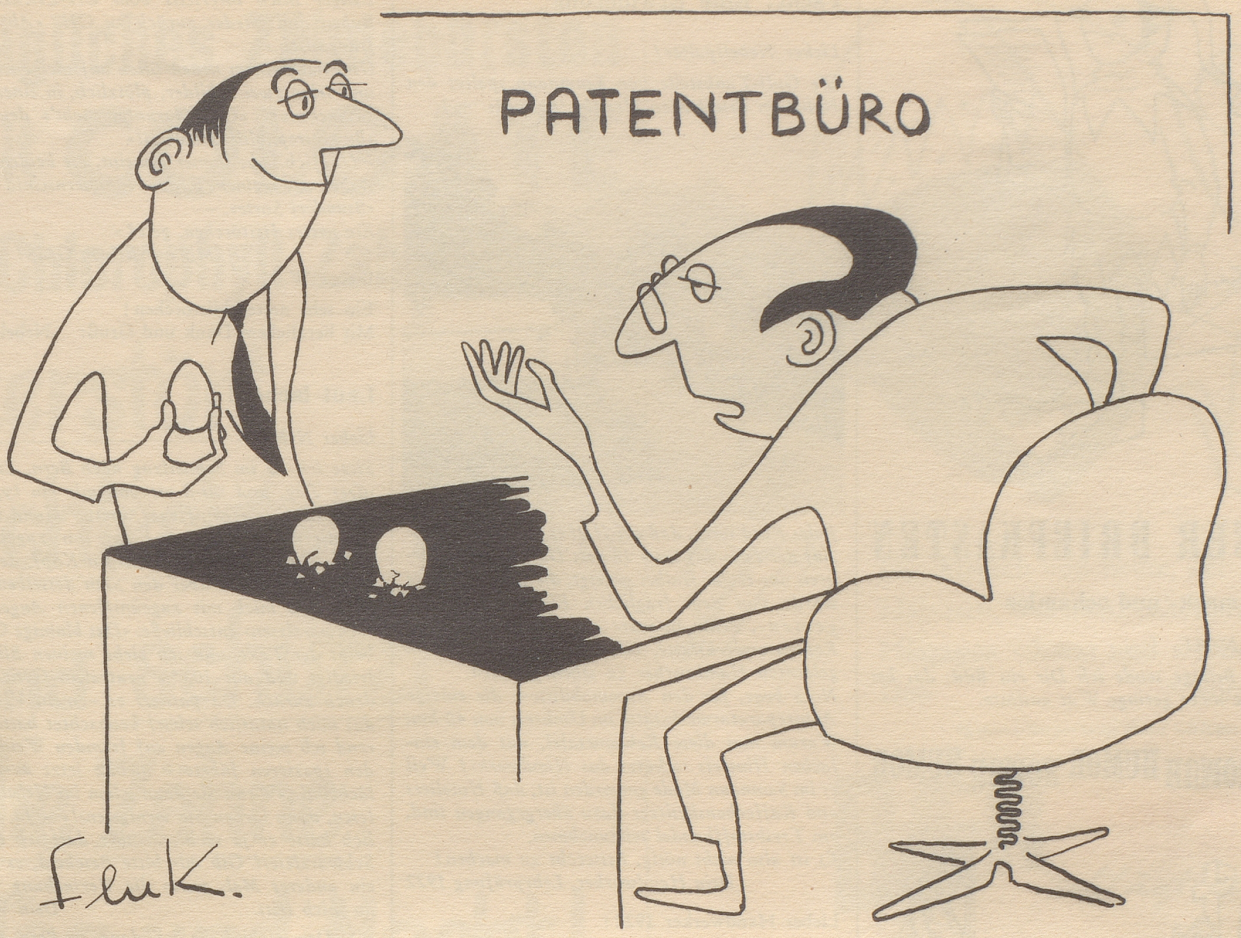
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Ihr Verfahren ist gewiß bemerkenswert, wurde aber schon von einem gewissen Kolumbus patentiert.»

Elei e Zügli

(Baselbieter Mundart)

Im alten Oberscht Y. isch emol öbbis passiert, wo men im Schtedtli no joorelang drvo brichtet het. Fryli, sällmool isch er no Major gsi – und ebe, s isch no in dr gueten alte Zyt gsi.
Also dä Herr Major isch Kummidant vo de Regrutteschuelen in eusrem Schtedtli gsi. Und er het gar grüüsli vill uf de Defilee und uf em Marsch im Battelionsverband gha. Wenn er mit zogenem Sabel vor sym Regruttebattelion het chönne rytte, denn ischs em erscht rächt wool gsi. Aber e Tambuur het no drzue ghört, dä het nie dörfe feele.
Und eso isch das Battelion au widremole vo dr Gasärnen us gege Hinderchrachewil gmarschiert, dört häts sellen e größere Türgg gee. Voruss euse Major mit syner Rosinante, denn dr Tambuur und hinder däm die drei Kumpenije. E schön Luegen isch das gsi.
Denn het die Armee hiehar vo dr Chrüzschtroß übre Baanübergang müesse. Und wie dr Rytter und dr Trümmeler däne gsi si, isch richtig d Barrieren abe gange – und d Kumpenije hei nümm wytters chönne. Aber die vordere Zwee si schneidig wytters gweiblet. s Roß het zu däm Trümmele s Grindli glüpft, wie wenns im ene Zirkus wer.
Do am Dorfygang vo Hinderchrachewil wott dr Major nomool zruggluegen, öb syni Dätel au rächt drhär chömme. Jetz – was gseet er? Sy Tambuur – und sunscht nüt mee. Wytt und breit ke Battelion. Do cheert er s Roß um, luegt sy Tambuur raubauzig a (dä verschprützt fascht vor Lache!) und seit zuenem: «Dir syt e Kamel, Tambuur!»
Dasch d Gschicht vom Major, wo mit sym Tambuur elei e Zügli gmacht het.

KL

Erlauscht

A (voll Wut): «I cha doch nöd umme Egge luege!»
B: «Werum nöd, wenn me ein ab hät wie Du!»

EH